

Heinrich Unterhofer

## Das Schweigen der Sirenen

Eine Kurzerzählung für Sprechstimme, Elektronische Musik und ein live gespieltes Theremin.

Text: Franz Kafka (1883-1924)

Musik: Heinrich Unterhofer Dauer: 14 Min.

Es handelt sich um eine Musikperformance bestehend aus einer Elektronischen Klanginstallation, Sprechstimme und ein live gespieltes Theremin.

Philosophische Gespräche 2024 in Zusammenarbeit mit *Eurac Research*:

Autonomie und Humor

26.09. – 08.10. – 14.10.2024

Bozen/Bolzano – Schlanders/Silandro – Neumarkt/Egna.

### Idee

*Das Schweigen der Sirenen* ist ein Prosastück von Franz Kafka, eine ironische Demontage eines Bildungs-Mythos, nämlich des Zwölften Gesanges aus der *Odyssee* von Homer. Der ursprünglich titellose Text entstand 1917 und wurde von Max Brod aus dem Nachlass ediert und mit *Das Schweigen der Sirenen* betitelt.

Die Musikalische Umsetzung wird nun als Monolog für eine Sprechstimme, Elektronischer Musik und ein live gespieltes Theremin komponiert.

Das Theremin, ist ein 1920 erfundenes elektronisches Musikinstrument. Es ist das einzige verbreitete Musikinstrument, das berührungslos gespielt wird und dabei direkt Töne erzeugt. Sein Name geht auf den Erfinder, den Russen Lew Termen, zurück, der sich in den USA Leon Theremin nannte. Beim Theremin steuert die Position der Hände gegenüber zwei Elektroden (als „Antennen“ oder Spielantennen fungierende Metallstäbe als Hochfrequenzsender) die Tonhöhe sowie die Lautstärke. Die Ausgabe des Tones erfolgt nach Verstärkung über einen Lautsprecher. Obwohl das Theremin in vielerlei Hinsicht eine Pionierrolle im Instrumentenbau einnahm, blieb sein Gebrauch auf musikalische Nischen beschränkt. Dabei kam es in so verschiedenen Bereichen wie neuer Musik, Science-Fiction-Filmen und experimenteller Pop-Musik zum Einsatz. Erst seit den 1990er Jahren hat es sich etwas popularisiert.

### Vorbemerkung

In der ursprünglichen Fassung *Die Irrfahrten des Odysseus* wird unter anderem davon berichtet, wie sich Odysseus und seine Männer vor der Verlockung der Sirenen schützen, indem den Männern Wachs in die Ohren gestopft wird und Odysseus, der den Sirengesang hören möchte, am Mast angekettet wird. Bei Kafka werden die alten Formulierungen verändert,

indem Odysseus beide Schutzmittel an sich selbst erprobt, Mitstreiter gibt es hier nicht. Außerdem wird das Schweigen der Sirenen als neues entscheidendes Moment eingebracht.

### **Textinhalt**

Der Einleitungssatz lautet:

„Beweis dessen, daß auch unzulängliche, ja kindische Mittel zur Rettung dienen können.“

Die Mittel des Ohrenverstopfens und des Festbindens, die Odysseus wählt, werden vom anonymen Erzähler als völlig unwirksam bewertet. Jedoch daran dachte Odysseus nicht und er fuhr mit unschuldiger Freude über seine Mittelchen den Sirenen entgegen. Die noch schrecklichere Waffe als der Gesang ist aber das Schweigen der Sirenen und tatsächlich schwiegen sie, als Odysseus kam. Er nun dachte an seine Mittel Wachs und Ketten und wähnte sich durch sie vor dem Gesang geschützt. Er passierte die Gewässer der Sirenen unbeschadet und frei. Das dabei entstehende „Gefühl, aus eigener Kraft sie besiegt zu haben“, hat jedoch noch weit schlimmere Folgen als die Vernichtung; es führt zur „alles fortreibenden Überhebung“, der nichts Irdisches widerstehen könne. Umgekehrt wird Odysseus aber auch für die Sirenen selbst zum Objekt der Verlockung, wiewohl sie ihm gegenüber das Schweigen als eine noch weit furchtbarere Waffe als das Singen einsetzen. Ein überlieferter Anhang zu der Geschichte sagt, dass Odysseus sehr wohl bemerkte, dass die Sirenen schwiegen, dies aber mit List verbergen konnte.

### **Textanalyse**

Der Erzähler sieht mit einer gewissen Skepsis und Herablassung auf Odysseus; nach seiner Einschätzung benutzt dieser „kindische“ Mittelchen, um sich vor der Macht der Sirenen zu retten. Odysseus aber zeichnet eine besondere Selbstgewissheit aus. Er glaubt an seine Mittel und lässt sich nicht verunsichern vom Hörensagen des Schreckens, vielmehr zeigt sich „der Anblick der Glückseligkeit“ in seinem Gesicht. Er ist der naive Held, der die Gefahr, die ihm droht, gelassen ignoriert. Aber im Gegensatz zur Vorstellung von Odysseus, dem Listenreichen, ist Kafkas Odysseus ein Tölpel. Die schlimme Waffe des Sirenschweigens deutet er um in sein spezielles Behütetsein aufgrund seiner „Mittelchen“. So entfernt er sich räumlich und innerlich ganz von den Sirenen, den ursprünglichen Objekten seiner Begierde. Und so wendet sich die Richtung des Verlangens. Die Sirenen sind nun diejenigen, die „nur noch den Abglanz vom großen Augenpaar des Odysseus“ erhaschen wollen. Also ist der Beweis entsprechend dem Eingangssatz erbracht: die Mittelchen haben gerettet.

Der überlieferte Anhang sagt aber, dass Odysseus so listenreich war, dass „selbst die Schicksalsgöttin nicht in sein Innerstes dringen konnte“ und dass er den „obigen Scheinvorgang nur gewissermaßen als Schild den Göttern entgegengehalten“ hat. Dies wäre nun allerdings tatsächlich ein Vorgehen nach der Art des Odysseus, wie man ihn kennt, und sicher kein kindisches Mittel, sondern eine raffinierte Inszenierung und Täuschung.